



Laibacher Zeitung

Nr. 47.

Dienstag

den 10. Juni

1828.

Kundmachung.

Da die dermal im Umlaufe befindlichen österreichischen Banknoten bereits seit zwölf vollen Jahren bestehen; so beabsichtigt die Direction der priv. österreichischen National-Bank neue Banknoten hinauszugeben, gegen welche die dermal circulirenden Banknoten nach und nach eingelöst, und aus dem Umlaufe gezogen werden sollen.

Da es nicht wohl thunlich ist, alle sieben Gattungen der neuen Banknoten zugleich in Umlauf zu sehen; so wird mit dem Umtausche der beiden kleinsten Gattungen zu fünf und zehn Gulden mit 1. Julius 1828 begonnen, und seiner Zeit mit nachträglichen Kundmachungen, die Hinausgabe der höhern Banknotencathegorien, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Die Beschreibungen dieser neuen Banknoten zu fünf und zehn Gulden, so wie ihre Abbildungen auf röthlichem Papiere, werden unter einem allgemein bekannt gemacht.

In Beziehung auf die Einlösung, und den Umtausch dieser beiden geringsten Banknotencathegorien zu 5 und 10 fl. werden fclgende Bestimmungen festgesetzt:

1. Vom 1. Julius 1828 bis letzten Junius 1829 werden die alten Banknoten zu fünf und zehn Gulden noch bei sämmtlichen Bankkassen, sowohl hier in Wien, als in den Provinzen zu Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Temeswar, Herrmannstadt, Linz, Innsbruck, Grätz und Triest, im Wege der Verwechslung, wie die Zahlung, angenommen werden.
2. Vom 1. Julius 1829 bis letzten Dezember 1829 wird die Annahme der alten 5 und 10 fl.

Banknoten nur noch bei den Bankkassen in Wien, sowohl in der Verwechslung, als in Zahlungen, statt finden.

3. Nach Ablauf dieses achtzehnmonatlichen Termins ist sich wegen des Umtausches der alten Banknoten zu 5 und 10 fl. unmittelbar an die Bankdirection zu wenden.

Wien am 20. May 1828.

Melchior Ritter von Steiner,
Bankgouverneurs-Stellvertreter.

Bernhard Freyherr von Eskeles,
Bankdirector.

Franz Freyherr von Schloßnigg,
Bankdirector.

Wien.

Bey der am 2. d. M., in Folge des Ullerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen sechs und fünfzigsten Verlosung der ältern in Papiergeld verzinsslichen Staatschuld, ist die Serie Nr. 11 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco - Obligationen zu 2 1/2 p. Et., von Nr. 900 bis einschließlich Nr. 10,010 im Capitals-Betrage von 995,200 Gulden und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,880 Gulden.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen - Nummern werden in einem eigenen Verzeichniß nachträglich bekannt gemacht werden.

(W. 3.)

Teutschland.

Von dem Senat in Hamburg wurde der dortigen Commerz-Deputation angezeigt: daß von dem k. Niederländischen Consul in Tripolis die amtliche Mittheilung gemacht worden sey, der Bey von Tri-

polis beabsichtige, im Sommer dieses Jahres wider die Hamburgischen Schiffe zwey Corsaren auszurüsten, welche in der Gegend der Berlingas (an der Küste Portugals) kreuzen sollten. (W. B.)

Preußen.

Berlin, vom 21. May. Der General Graf Nostiz, vormals Adjutant des Feldmarschalls Fürsten Blücher, wird dem Vernehmen nach, mit zwey Lieutenants vom Geniekorps, Grafen Bathysi und Panzer, nach dem Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers von Russland abzehen. (Salzb. B.)

Malta.

Am 11. May, also einen Tag nach der Abfahrt des englischen Admirals nach den Gewässern von Morea, kam ein englisches Kriegsschiff in den dortigen Hafen an, welches die wichtige Nachricht brachte, daß die gegen Ibrahim Pascha in Aufruhr stehenden Albaner, die Festung Koron an den Commandanten eines Linienschiffes, welches zur Blockade der Küste aufgestellt war, ergeben habe. (G. Ticin.)

Czernowitz den 25. May.

Seine Majestät der Kaiser Nicolaus haben Sich am 21. d. M. bald nach Ihrer Ankunft in Ismail, über die Brücke bei Badulni Issak (wo bekanntlich der Haupt-Uebergang der Russen über den Pruth erfolgt war), in das Lager bei dem Dorfe Hadschi Kapitan, anderthalb Stunden von Ibrail begeben, wo Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael bereits am 17. eingetroffen war. Man glaubte, der Kaiser und der Großfürst würden sich von da nach Maximeni und Olteniza verfügen, bis wohin sich der rechte Flügel der russischen Armee ausdehnt.

Zum Uebergange über die Donau wird auf drei Puncten zur Schlagung von Brücken alles Nöthige vorbereitet; nämlich zwischen Ismail und Tomarowa; bei Gallatz, und bei Olteniza, zwischen Russchuk und Siliestria. Man sah wichtigen Kriegs-Ereignissen um so mehr entgegen, als die eilstägige Frist, welche man dem Pascha von Ibrail — der durchaus keine Ordre zu haben erklärte, irgend eine Feindseligkeit auszuüben — zur Einholung von Verhaltung-Befehlen von Konstantinopel zugestanden hatte, abgelaufen war.

Wallachei.

Nachrichten aus Bukarest vom 20. May zufolge befindet sich das Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen von Wittgenstein im Dorfe Hadschi Kapitan in der Entfernung von zwei Kano-

nenschüssen von Ibrail, welche Festung eng eingeschlossen ist. Der Großfürst Michael kam dort am 17. an, nachdem ihm das schwere Belagerungsgeschütz einen Tag früher vorausgegangen war. Auf die an den türkischen Commandanten erlassene Aufforderung, die Festung zu übergeben, antwortete dieser, er wisse gar nicht, daß sich sein Herr, der Sultan, im Kriege mit Russland befindet, und könne unmöglich, ohne dessen Befehl, die ihm anvertraute Festung verlassen. Es wurden sonach alle Anstalten getroffen, um sich dieses wichtigen Platzes auf das schnellste zu bemächtigen, und die Schiffahrt auf der Donau von Ismail bis Olteniza, wo eine stehende Brücke errichtet werden soll, frei zu machen. Das Bombardement der Festung Ibrail sollte am 18. beginnen.

Die Zahl der gegenwärtig in der Wallachei befindlichen russischen Truppen soll sich auf 50,000 Mann belaufen, wovon 6000 Mann in Bukarest liegen, die übrigen aber theils gegen Giurgewo und Olteniza, theils nach der kleinen Wallachei aufgebrochen sind. Den Oberbefehl über dieses Corps führt der General Roth, welcher alles aufbietet, um daß nöthige Material zur Schlagung einer Pontons-Brücke bei Olteniza zusammen zu bringen; man behauptet, daß er spätestens in vierzehn Tagen über die Donau sezen, und gerade nach Schumna vorrücken wolle.

Graf Pahlen ist am 19. May in Bukarest angekommen, und hat sich Tags dorauf nach der Metropole begeben, wo ihm die sämlichen dort versammelten Bojaren ihre Aufwartung machten. Fürst Ghika befand sich am 20. noch in Kimpina. (Oest. B.)

Frankreich.

Nach einem Schreiben aus Marseille vom 18. May müssen an diesem Tage (wenn nicht Gegebenbefehle oder schlimme Witterung es verhindern) die Linienschiffe Breslau und Scipion, die Fregatte Sirene und eine Korvette von Toulon auslaufen, um sich mit dem Admiral de Rigny zu vereinigen. Man behauptet mit Bestimmtheit, daß die Blockade von Alexandrien formirt, und Maßregeln ergriffen werden sollen, um Morea von den Aegyptiern räumen zu machen. Die Inseln Candia, Scio und einige andere sollen den Griechen untersagt worden seyn. Die übrigen Schiffe, welche sich auf der Rhede von Toulon befanden, so wie die im Hafen von Marseille befindlichen Transportschiffe sind stets segelfertig. Doch glaubt man, die Expedition

dürfte noch verzögert werden, weil das bei Toulon gestandene 16. Linienregiment Befehl erhalten hat, einstweilen zu Aix Garnisonsdienste zu thun, um den Einwohnern, bei welchen es einquartiert war, eine Erleichterung zu verschaffen. (B. v. L.)

Briefe von Perpignan versichern, man habe im Golf von Rosas eine englische Flotte von 50 Segel bemerkt.

Aus Minorca wird berichtet, daß der Vice-Admiral Collet daselbst mit Tod abgegangen sey. (F. di Ver.)

Portugal.

Das Journal des Debats meldet aus Lissabon vom 10. Mai: „Die Regierung ist in Bestürzung. Kaum wagen es Don Miguel's Unhänger sich öffentlich zu zeigen. Die Armee spricht sich überall zu Gunsten des Don Pedro aus; die Besetzungen von Oporto, Braga, Mirandella und mehrern andern Städten haben die Rechte dieses Fürsten laut ausgerufen. Das zweite Linienregiment, zwey Compagnien Artillerie und mehrere Abtheilungen verschiedener Corps, die zu Faro und Tavira in Algarbien als Besatzung stehen, haben den Eid der Treue für die Charta und ihren Stifter erneuert. Selbst zu Lissabon, unter den Augen der Regierung, zeigt die Besatzung die unverkennbarste Neigung diesem Beispiele zu folgen, und der Prinz Regent hat, im Zorn darüber, alle konstitutionellen Offiziere, die Einfluß auf die Stimmung der Truppen haben, in das Fort St. Georg sperren lassen. Darunter befinden sich der Obrist Pinto, der Obrilst. Lieutenant Lemos und einige weniger ausgezeichnete Chefs. In der Provinz Alentejo greift der Bürgerkrieg immer mehr um sich. Der französische Gesandte, Hr. Durand, ward am 7. May dem Regenten präsentirt. Um folgenden Tage aber füllten er und alle übrigen Gesandten ihre Berrichtungen ein, bis sie, wie sie dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. v. Santarem, schriftlich erklärt, weitere Befehle von ihren Höfen erhalten würden, wie sie sich nach der erfolgten Berufung der Cortes von Vamego zu verhalten hätten.“ (Allg. Z.)

In Evora und zu Porto sollen ernsthafte Unruhen ausgebrochen seyn, indem sich die Besetzungen der gedachten Städte, wie auch an mehreren andern Orten, gegen die neuesten von dem Infanten Don Miguel gefassten Beschlüsse erklärt haben.

(Ost. B.)

Großbritannien.

Der Morning Herald sagt: „Unsere Re-

gierung hat die strengste Neutralität in dem Kampfe zwischen Russland und der Türkei erklärt; trotz dieser Erklärung hat sie aber seit langer Zeit unaufhörlich Truppen, Waffen und Munition nach Korfu, Malta, Gibraltar und nach andern Morea näher liegenden Besitzungen geschickt. Diese mit Discretion und Klugheit gemachten Sendungen setzen uns in den Stand, jedem Ereigniß, daß aus dem Tractate vom 6. July sich ergeben könnte, die Spize zu biethen. Man fürchtet den Krieg, sagt man in der City, und unsere Schuld hindert uns, ihn anzufangen. Die öffentliche Schuld, welche die Finanzen des Staats aufs Höchste spannte, hat die Macht in die Hände der Kapitalisten gegeben, deren Interesse, im Gegensatz mit dem unserer großen Gutsbesitzer, die gern die Armee mit ihren jüngern Söhnen überschwemmen möchten, ganz auf der Erhaltung des Friedens beruht.“

Die Fregatte Galatea ist in Portsmouth eingetroffen, sie hat Alexandrien am 15. April verlassen. Dem Major Graddock ist es nicht gelückt Eindruck auf Ali Pascha zu machen; dieser Pascha, obgleich in die europäische Politik mehr eingereweiht als sein Oberherr, scheint dennoch diesen in der Zeit der Bedrängniß nicht verlassen zu wollen. Sogar die als Slaven abgeföhrten Griechen gab er nicht zurück, ungeachtet Major Graddock die dringendsten Vorstellungen deshalb machte. — Die französische Regierung läßt bei uns mehrere Dampfsöte aufkaufen; eines der größten, von 1400 Tonnen Gehalt und mit zwei Maschinen versehen, ist ihr bereits von den Eigentümern überlassen.

Der Morning-Herald sagt: „Graf Capodistrias soll den General Church entlassen haben. Bestätigt sich dieses, so ist Griechenland schon jetzt eine russische Kolonie.“ (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Von der bosnischen Gränze.

Am 21. May. In Bosnien ist eine allgemeine Kriegssteuer für die Moslems und Rajas pr. 200 Piaster für jede Haushaltung ausgeschrieben worden; längs der ganzen Drina (Gränzfluh zwischen Servien) sind nach Angabe der Türken 10,000 Mann aufgestellt, weil die allgemeine Sage in Bosnien herrscht, daß der servische Ober-Knez, Milesch Obrenovich, bei dem ersten Siege der Russen sich für selbe erklären, und die servischen Festungen bedrohen wolle, um dadurch die Vereinigung mit der russischen Armee zu bewirken. Aus Bosnien hört man ferner, daß die am rechten Do-

nau-Ufer liegenden Festungen Vidin, Nicopol, Silistra, Russchuk und Tulcza von Konstantinopel aus stark verstärkt, und gehörig versenhen wurden, um den Uebergang der Russen über die Donau zu verhindern oder doch zu erschweren; das nämliche ist mit Schabatz, Semendria und Orsova in Servien geschehen. (Agr. 3.)

Der Courrier de Smyrne vom 26. April gibt folgende Uebersicht der Streitkräfte, welche Ibrahim Pascha in den ersten Tagen des Aprils in der Morea zu Gebote standen:

„Sieben Regimenter regulärer Truppen zwischen Modon und Navarin gelagert, zusammen effectiv	18,170	Mann
Sappeurs und Artilleristen	850	„
Irreguläre Truppen.—Infanterie, aus Türken, Candioten, Moreoten und Albanefern gebildet, als Garnison in den Festungen	6,800	„
— Kavallerie, theils bei Modon, theils in der Nähe der andern Festungen	4,000	„
Irreguläre Truppen zu Patras, Infanterie und Kavallerie, unter Ahmed Pascha's Befehlen	1,500	„
Zusammen		31,320 Mann.

„Die Besatzung von Navarin beträgt 1500, die von Modon 600, und die von Koron 2800 Mann. — Ibrahim Pascha's Haus- und Hofhalt besteht aus 500 Personen; an dessen Spitze stehen der Kaja Bei, der gegenwärtig die Functionen, als Gouverneur von Modon, versieht, und Ahmed Efendi, als General-Intendant. — Un Kriegsschiffen hat Ibrahim Pascha gegenwärtig: zwey ägyptische Brigg's, zwey Transportschiffe und eine Goelette, die in Modon vor Anker liegen, und eine ägyptische Brigg in Navarin. — Die Vertheilung der Lebensmittel geschieht mit Pünctlichkeit; aber die Ration ist um die Hälfte vermindert. Berechnet man nach diesem Fuß die noch vorhandenen Vorräthe, so dürften sie bis Ende Juny reichen. — Die Araber können noch immer die Schlacht von Navarin nicht vergessen, und die Unwesenheit der Kriegsschiffe der Verbündeten, welche alle Häfen blockiren, steigert die Disposition der Truppen zur Muthlosigkeit. (Oest. B.)

Bon der siebenbürgischen Gränze wird gemeldet, daß nach dem Einrücken der russischen Trup-

pen in die Fürstenthümer viele Familien und Individuen, sowohl Moldauer und Wallachen als Türken, sich auf das österreichische Gebieth zurückzuziehen suchen. Fürst Ghika, Hospodar der Wallachei, den man in russischer Gefangenschaft glaubte, ist zu Kronstadt in Siebenbürgen, mit einem zahlreichen Gefolge eingetroffen; sein ältester Sohn, welcher in der letzten Zeit zu Konstantinopel war, soll sich von dort entfernt haben, und seine Familie aufzusuchen. — Man glaubte zu Bucharest, daß der Civil-Gouverneur der Fürstenthümer, Graf Pahlen, Tassy verlassen und seine Residenz in Bucharest nehmen, und daß auch der Kaiser Nicolaus dorthin kommen werde. — Der General Geißmar, derselbe, welcher bei der Verschwörung vom Jahre 1825 die Rebellen entwaffnete, ist zum Militär-Gouverneur von Bucharest ernannt. (Allg. B.)

Griechenland.

Nach einem Schreiben aus Corfu vom May (in ital. Blättern) hat der Graf Capodistria, um den nachtheiligen Eindruck des vom griechischen Patriarchen zu Konstantinopel gegen die griechischen Insurgenten ausgesprochenen Bannfluches auf die Gemüther der Griechen zu vernichten, eine Synode von Bischöfen zusammenberufen, welche erklärten, dieser Bannfluch des Patriarchen sei als nicht geschehen zu betrachten, nachdem dieser als ein Gefangener unter den Ungläubigen, in seinen Handlungen nicht frei sei. (B. v. T.)

Ionische Inseln.

Corfu den 17. May. Auf Hy'dra und Spezia ist die Pest ausgebrochen, die einige aus Modon kommende griechische Gefangene, welche kürzlich in Freiheit gesetzt wurden, dorthin gebracht zu haben scheinen. Die griechische Regierung hat gegen die Verbreitung dieses Uebels die kräftigsten Gegenanstalten getroffen.

Die alliierten Schiffe, welche die messenischen Festungen blockiren, haben unlängst eine ägyptische mit griechischen Slaven beladene Korvette, die von Modon nach Alexandrien überschiffen wollte, aufgebracht.

Zavella war kürzlich zu Capo-Papa mit einigen 100 Mann angelkommen, um die Blockade gegen Anatolico zu verstärken. (F. di Ver.)

Brasilien.

Briefen aus Brasilien vom 18. März zufolge wurde in der Diamanten-Provinz ein Edelstein vom größten Werth und einer in Europa unbekannten Größe gefunden. (B. v. T.)